Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 245 | Halver, Freitag, 21. Oktober 1955 | 1955

Einigkeit in Berlin

Sachliche Debatte des Bundestages

40 Anträge an die Ausschüsse verwiesen - Schäffer griff in die Debatte ein - Fehlbetrag im Haushalt 1955

lm. Berlin, 20. Oktober

Die Diskussion über die Regierungserklärung zur Konjunkturpolitik wurde am Donnerstag vom deutschen Bundestag im großen physikalischen Hörsaal der technischen Universität Berlin in einem bemerkenswert sachlichen Ton fortgesetzt und beendet.

Die Debatte zeigte noch deutlicher als die Aussprache am Vortag, daß Koalition und Opposition sich in den Grundfragen der Wirtschaftspolitik nicht mehr so unversöhnlich gegenüberstehen wie früher. Beide Seiten sind sich darin einig, daß die Lage nicht alarmierend ist, daß Investitionen etwas abgestoppt werden sollen, daß die Währung stabil bleiben muß und daß keine Steuersenkung erfolgen soll. Die vierzig Anträge zur Wirtschaftspolitik wurden an die Ausschüsse verwiesen.

Bundestagspräsident Gerstenmaier dankte dem Senat und der Bevölkerung von Berlin für die warmherzige Aufnahme, die das Parlament in der Stadt gefunden hatte. Mit den Worten: „Ich berufe die nächste Sitzung auf Mittwoch, den 26. Oktober 14 Uhr nach Bonn, Bundeshaus, ein" beendete er die Sitzung in der ehemaligen Reichshauptstadt.

Die Diskussion erhielt eine besonders munter-humorvolle Note, als Bundesfinanzminister Schäffer eingriff. Er löste mit seiner Behauptung, die CDU-CSU-Anträge zur Wirtschaftspolitik seien nicht von der Regierung formuliert, sondern von der Partei selbständig ausgearbeitet worden, großes Gelächter bei den Abgeordneten aus.

Schäffer sagte, er habe mit Befriedigung festgestellt, daß sämtliche Parteien der Stetigkeit von Wirtschaft und Währung große Bedeutung beimessen. Wer das tue, müsse aber auch die finanzielle Ordnung im Staate befürworten. Diese sei aber gefährdet, wenn sämtlichen Anträgen stattgegeben werde, weil das Mehrausgaben von 2,17 Milliarden DM verursachen würde. Die Anträge sollten deshalb noch einmal überprüft werden, ob sie der Sicherung der Währung dienen. Sie sollten nicht für sich behandelt, sondern aufeinander abgestimmt und mit dem Konjunkturprogramm in Einklang gebracht werden. Die Verbrauchssteuern sollten nur da gesenkt werden, wo das dem Verbraucher zugute komme. „Es besteht kein Anlaß, Steuern zu senken und damit die Zwischengewinne zu steigern".

Schäffer kündigte an, die Bundesregierung werde in Kürze dem Parlament eine Denkschrift über die Ehegattenbesteuerung und über die Heraufsetzung der Abzug-Pauschalen vorlegen. Beide bedeuteten eine Mindereinnahme von 700 Millionen DM. Weiter teilte er mit, daß der Haushalt 1955 mit einem rechnerischen Fehlbetrag abschließen werde. 1956 würden, wenn die Bundesrepublik ihre Verpflichtungen erfüllen will, die Schwierigkeiten noch größer werden.

Im Laufe der Debatte nahmen dann Abgeordnete der verschiedenen Parteien zu den eingebrachten vierzig Anträgen und zum Elf-Punkteprogramm der Bundesregierung Stellung. Sprecher der CDU-Fraktion beschäftigten sich vor allem mit der Lage des gewerblichen Mittelstandes und mit der Lage der Landwirtschaft. Sie forderten eine Befreiung der Landwirtschaft von der Umsatzsteuer und hielten eine Milchpreiserhöhung für unumgänglich.

Der Vorschlag des Bundesfinanzministers, eine Art Dachkommission zur Beratung sämtlicher Anträge zu schaffen, fand die Zustimmung der FDP. Der Abgeordnete Reif setzte sich allerdings dafür ein, daß diese Kommission sich nicht nur aus Vertretern des Steuer- und Finanzausschusses zusammensetzen sollte. Er verlangte, daß auch der wirtschaftspolitische Ausschuß daran beteiligt werde.

Von der SPD wurde erneut die Anpassung der Renten an das gestiegene Sozialprodukt gefordert. Der BHE forderte, bei der Vergabe von Rüstungsaufträgen müsse darauf geachtet werden, daß die wirtschaftliche Ballung in gewissen Gebieten nicht noch mehr gefördert, sondern daß auch die unterentwickelten Gebiete berücksichtigt würden.

Pinay: Keine Ersatzlösung für das Saarstatut

Brentano: Neue Ueberprüfung im Fall der Ablehnung

wl. Bonn, 20. Oktober

Der französische Außenminister Pinay betonte am Donnerstag in Paris erneut, daß die französische Regierung im Fall einer Ablehnung des Saarstatuts durch die Saarbevölkerung keineswegs eine Ersatzlösung erwägen könne. Bundesaußenminister v. Brentano erklärte dagegen vor der Presse in Berlin, die Bundesregierung müsse die Situation neu überprüfen, wenn die Volksabstimmung an der Saar ein „Nein" ergebe. „Wir werden dann auch im Kreis der Westeuropäischen Union einiges zu sagen haben", führte Brentano aus. Das Statut bedeute einen guten Schritt vorwärts, es sei aber nicht der Weisheit letzter Schluß.

Die Erklärung Pinays, Frankreich lehne neue Saarverhandlungen nach einem Scheitern des Statuts ab, hat in Bonn stark verstimmt. Pinay hatte betont, eine etwaige Mißbilligung des in fünfjähriger Bemühung ausgearbeiteten und von beiden Parlamenten gutgeheißenen Saarabkommens würde es jeder Regierung und jedem Parlament unmöglich machen, neue Verhandlungen einzuleiten. Auch Ministerpräsident Faure hat vor der Presse seine Auffassung wiederholt, daß eine Ablehnung des Statuts die Rückkehr zum Status quo bedeuten würde.

Bundeskanzler Dr. Adenauer sagte in Rhöndorf zu der Saar-Erklärung Pinays, er begrüße es, daß Pinay auf die Bedeutung der Abstimmung für die europäische Einigung hingewiesen habe. Er selbst habe seine Stellungnahme in der Bochumer Erklärung zum Ausdruck gebracht, und er hoffe zuversichtlich, daß die Saarbevölkerung unter Berücksichtigung aller dargetanen Gesichtspunkte eine politisch kluge Entscheidung treffen werde. Dies ist die erste politische Erklärung, die Adenauer seit seiner Erkrankung abgegeben hat.

In Bonner Koalitionskreisen wurde erklärt, man habe bei den Männern von Paris einen großmütigeren Sinn erwartet. Es sei unverkennbar, daß zwischen Paris und Bonn wieder eine Entfremdung eingetreten sei, so sehr sich der Bundeskanzler auch bemüht habe, eine solche Entwicklung zu verhindern.

v. Brentano: Deutsche Thesen für Genf

„Wir wollen freie Wahlen" — Wird Semjonow Bonner Botschafter?

lm. Berlin, 20. Oktober

Bundesaußenminister v. Brentano erklärte am Donnerstag auf einer Pressekonferenz in Westberlin, daß die Westmächte zu Beginn der Genfer Konferenz der Sowjetunion vermutlich einen klaren Vorschlag in der Deutschlandfrage vorlegen werden. Das werde nicht in Form eines Vertrages, sondern in Form von Thesen geschehen. Darin werde zum Ausdruck kommen, daß das Problem der Wiedervereinigung unlösbar mit dem Suchen nach einem Sicherheitssystem verbunden ist. Die deutsche Auffassung und die Auffassung der Westmächte stimme in diesem Punkt völlig überein.

Der Bundesaußenminister sprach die Hoffnung aus, daß die Sowjetunion in Genf nicht nur Erklärungen abgeben, sondern in eine Aussprache eintreten und vielleicht auch eigene Vorschläge entwickeln werde. Nach Ansicht Brentanos hat die Sowjetunion den echten Wunsch nach Entspannung. „Ob jedoch die Erkenntnis vorhanden ist, daß man nicht die Spannung beseitigen kann, wenn man ihre Ursachen und Ausdrucksformen bestehen läßt, wage ich nicht zu beantworten."

Zu den Versuchen, die die Sowjetunion vermutlich in Genf machen wird, um eine de-Jure- oder zumindest eine de-Facto-Anerkennung der Sowjetzonenregierung zu erreichen, erklärte Brentano, daß die Bundesregierung nicht auf gleicher Ebene mit der Sowjetzonenregierung an der Genfer Konferenz teilnehmen werde. „Ob sich andere Formen der Konsultation ergeben werden, kann ich noch nicht übersehen."

Auf die Frage eines Sowjetzonen-Pressevertreters, was die Bundesregierung zur Entspannung in Deutschland zu tun gedenke, sagte der Bundesaußenminister: „Wir wollen freie Wahlen durchführen. Wenn 67 Millionen frei wählen könnten, würden Sie überrascht sein, was das für eine Entspannung wird." Als der gleiche Vertreter in einer Frage von den „zwei deutschen Staaten" sprach, sagte Brentano: „Das ist ein Irrtum" und wies ihn darauf hin, daß es „nur einen deutschen Staat gibt", die Bundesrepublik, die für sich das Recht in Anspruch nehme, das ganze deutsche Volk zu vertreten.

Brentano teilte mit, daß der deutsche Botschafter in Paris gegenwärtig mit dem sowjetischen Botschafter Winogradow Fühlung habe, um technische Fragen im Zusammenhang mit der Errichtung von Botschaften in Bonn und Moskau zu klären. Auf die Frage, ob die Sowjetunion bereits um die Erteilung eines Agréments für einen Botschafter in Bonn ersucht habe und ob es sich dabei um Semjonow handele, antwortete Brentano: „Es kann sein."

Volkseinkommen erreicht Rekordhöhe

1955: 120 Milliarden DM — Sozialprodukt sogar über 150 Milliarden DM

wl. Bonn, 20. Oktober

Das Volkseinkommen in der Bundesrepublik hat im ersten Halbjahr dieses Jahres mit fast 59 Milliarden DM eine absolute Rekordhöhe erreicht. Da die steigende Tendenz noch anhält, ist damit zu rechnen, daß das Volkseinkommen in diesem Jahr 120 Milliarden DM erreichen wird.

Damit ist die gute Einkommenslage von 1954 bereits um mehr als elf Prozent überschritten. Auch das Bruttosozialprodukt wird in diesem Jahre mit über 150 Milliarden DM einen bisher nicht gekannten Höchststand erreichen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Westdeutschland, die sich in diesen enormen Zahlen ausdrückt, hat damit Formen angenommen, die vor wenigen Jahren selbst die größten Optimisten nicht für möglich hielten.

Besonders erfreulich ist, daß auch das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, also der Arbeitnehmer, sich in diesem Jahre um weitere 12 Prozent gegenüber dem Vorjahre erhöht hat; es erreichte im ersten Halbjahr 1955 fast 37 Milliarden DM und wird für das ganze Jahr auf mehr als 75 Milliarden DM veranschlagt.

Selbstverständlich ist, daß sich im Zeichen der Hochkonjunktur auch das Bruttoeinkommen der Selbständigen, vor allem der Unternehmer, gegenüber dem Vorjahre weiter erhöht hat; es wird für das ganze Jahr auf 45 Milliarden DM geschätzt. Das Durchschnittseinkommen aller Beschäftigten liegt z. Z. bei rund 6500 DM jährlich. Auch hier ist eine Steigerung um etwa zwölf Prozent zu verzeichnen.

Das Ende der Schlachtschiffe

Als noch die Flotten der Welt unter Segel standen, schufen sie sich die schweren Einheiten, die als Hauptkampflinie in der Schlacht Rückhalt und stärkste Kampfkraft vereinten. Von daher stammt der Name Linienschiff. Als der Flottenbau in das Stadium der politischen Rivalität trat, in dem die britische Flotte immer doppelt so groß wie die beiden nächstmächtigen zu sein trachtete, wurden die Faktoren Schnelligkeit, Panzerung und Bestückung ausschlaggebend.

Um der deutschen Technik und Schiffahrtindustrie den Wettbewerb zu erschweren, schuf die englische Flotte mit dem 22 000-t-Linienschiff „Dreadnought" das erste Großkampfschiff des Jahrhunderts (1906), das dem ganzen Typ den Klassennamen gab. Von nun an spielten Schlachtschiffe eine überragende Rolle, die nur noch durch Tonnage-Größen und entsprechende Kaliber und Maschinen, nicht im Prinzip verändert wurden. Da sie gewaltige Machtinstrumente darstellten, regelte man die Schlüsselzahl der Neubauten durch internationale Flottenabkommen. Deutschland war davon ausgeschlossen.

Diese Entwicklung rechnete nicht mit dem Zeitalter der Luftwaffen, ganz zu schweigen von Atomwaffen. Aber schon der Erste Weltkrieg zeigte, daß Schlachtschiffe ohne einen starken Schirm von Flugzeugen fast zur Ohnmacht verurteilt sind. Der japanische Ueberfall auf Pearl Harbour vom 7. Dezember 1941 setzte 5 amerikanische Schlachtschiffe auf den Hafengrund, wenn auch drei davon wieder gehoben und kostspielig repariert werden konnten.

Noch schicksalhafter aber wirkte die Versenkung der beiden britischen „Prince of Wales" und „Repulse", die man zur Verstärkung von Singapore entsandte, weil es ohne Seestreitkräfte nicht zu halten war. Man riskierte ihren Marsch aus der Notlage heraus trotz fehlenden Luftschutzes — und japanische Flieger versenkten sie. Es war ein schwerer Schlag für das britische Prestige.

Kriegsgeschichtlich war damit das Ende der Schlachtschiffe angezeigt, und alle anderen Geschehnisse um diese Gattung blieben episodisch unterstreichend. Die Flottenparade aus Anlaß der Königinnen-Krönung stand nicht mehr im Zeichen der Stahlkolosse, die im Koreafeldzug gerade noch gut genug als schwere Batterien und zum Flottengeleit waren. Die beiden angelsächsischen Seemächte verzichteten auf Neubauten dieser Art, sie „motteten" die vorhandenen ein, so England jetzt mit der Außerdienststellung der „Vanguard" (Kosten ohne Bewaffnung 105 Mill. DM).

Flugzeugträger wie die amerikanische „Forrestal" (73 000 t) sind heute die Giganten der See. Das Ende der Schlachtschiffe ist gekommen.

-thk-

In letzter Minute

Vorläufig keine Tarifverhandlungen

Die am 13. Oktober begonnenen Tarifverhandlungen in der nordrhein-westfälischen Metallindustrie werden heute nicht fortgesetzt, wie ursprünglich vorgesehen war. Die Arbeitgeber lehnen die von der Industriegewerkschaft geforderten getrennten Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden der Eisen schaffenden und der Metall verarbeitenden Industrie ab. Außerdem sind sie über die scharfe Form enttäuscht, in der die IG Metall den Arbeitgebervorschlag abgelehnt hat, Preissenkungen statt Lohnerhöhungen vorzunehmen.

Zu einem blutigen Gefecht kam es am Donnerstag zwischen französischen Truppen und algerischen Aufständischen in der Nähe von Tamerza in Südtunesien. Nach ersten Meldungen sollen die Aufständischen, die mit Artillerie und Flugzeugen bekämpft wurden, 100 Tote zu beklagen haben.

Das amerikanische Außenministerium gab am Donnerstag offiziell bekannt, daß Verteidigungsminister Wilson und der Sonderberater Eisenhowers für Abrüstungsfragen, Stassen, Außenminister Dulles zu der Genfer Konferenz begleiten.

Die Bundesregierung muß darauf drängen, daß die Außenminister der vier Großmächte diesmal in Genf wirklich verhandeln und praktische Schritte einleiten, um dem Ziel einer deutschen Wiedervereinigung und europäischen Sicherheit näherzukommen, sagte der SPD-Bundestagsabgeordnete Wehner am Donnerstagabend in Berlin.

Bundesverkehrsminister Seebohm hat dem Kuratorium Unteilbares Deutschland zugesagt, daß er alles tun werde, um die Einführung von Rückfahrkarten über die Zonengrenze hinweg noch vor Beginn des Weihnachtsverkehrs durchzusetzen.

Der Verband des niedersächsischen Landvolkes forderte Donnerstag abend seine Mitglieder zu einem sofortigen Käuferstreik gegenüber allen Firmen auf, deren Belegschaften sich an dem Trinkmilchboykott in Hannover beteiligen, zu dem auch die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft aufgerufen hatte. Der Boykott hat in der Bevölkerung eine starke Resonanz.

Die Besatzungsverdrängten von Bad Lippspringe haben am Donnerstag die britischen Dienststellen aufgefordert, die noch beschlagnahmten 42 Häuser des Kurbades bis Jahresende zu räumen. Sollte diese Frist nicht eingehalten werden, würden die Häuser „gewaltsam zurückgeholt" werden.

Taifun über Japan

dmt. Tokio, 29. Oktober

Acht Tote und 22 Verletzte verursachte der Wirbelsturm „Opal", der am Donnerstag das Zentrum Japans erreichte. 680 Häuser brachen zusammen, 1200 wurden überschwemmt und 60 Schiffe zerstört. 190 Fischerboote werden vermißt. Tokio wurde verschont. Der Wirbelsturm verlor sich schließlich im nördlichen Pazifik.

Für die Bildung

Podewils, Gartennachbar und Menschenfreund, obliegt während der Herbst- und Winterszeit der Bildung. Er tut es aus Herzensbedürfnis, aus Verlangen nach Schönheit im Alltag. Die Bücher, die er sich anschafft, müssen gehaltvoll sein und gewichtig, aber nicht nur dem Umfang nach. Die Theaterstücke, die er sich ansieht, werden mit der gleichen Elle gemessen. Leichte Sachen liebt Podewils nicht, obwohl er den Humor zum festen Bestandteil seines Lebens gemacht hat. Auf der Bühne möchte er den Ausschnitt aus dem Dasein genießen, der ihm sonst vorenthalten ist.

Theatertage sind für Podewils Festtage. Selbst am Sonntagmorgen rasiert er sich nicht so sorgfältig. Sein guter dunkler Anzug ist makellos. Nicht ein Stäubchen findet man auf dem sorgfältig gebürsteten Tuch. Geradezu mit Andacht schlingt Podewils die silbergraue Krawatte zum Knoten. Im Glanz der Schuhe könnte man sich spiegeln. Auch seine Frau legt Wert darauf, am Theaterabend nur Freude auszudrücken. Schon eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung sitzt das Ehepaar Podewils auf seinen Plätzen, studiert gemeinsam das Programm und sonnt sich in der Gunst der Stunde.

Während der Vorstellung sind beide ganz Andacht und Aufmerksamkeit. Jedes Hüsteln, jedes unnütze Knittern mit Papier erscheint ihnen als Gotteslästerung, als eine Entweihung ihrer Sternenstunde. Podewils klatscht bedächtig, nicht zu laut und nicht zu leise, geradezu vornehm. In der Pause vertritt er sich mit seiner Frau die Beine und mustert tadelnden Auges das Volk, das in Knickerbockern und Pullovern den Abend entweiht. Es scheint, daß in dieser Hinsicht noch mancher von uns ein bißchen von Podewils lernen könnte, wie man sich selbst einen Feiertag bereitet. **Gertrud**

Halver

Geänderter Kleinstbus-Verkehr

Da die Straße zwischen Rotthausen und Rotenbruch wegen Bauarbeiten für den gesamten Verkehr gesperrt wird, verkehren die von Lüdenscheid kommenden Kleinstbusse der Linie Schalksmühle — Halver — Kierspe ab sofort nur bis Schalksmühle. Die Sonntagsfahrten von Kierspe bzw. Halver werden über Oeckinghausen umgeleitet. Der Verkehr zwischen Halver und Kierspe wird nicht eingeschränkt.

Einführung von Pastor Dr. Bergmann

Pastor Dr. Gerhard Bergmann wird am kommenden Sonntag in der Lutherkirche zu Remscheid in feierlichem Gottesdienste in sein

HUDSON-Strümpfe DM 3.25
Alice Schroeder

Amt als Pfarrer und Seelsorger seiner Remscheider Gemeinde durch den Superintendenten des Kirchenkreises eingeführt. Seine Heimatgemeinde Halver, die bei der Einführung durch Pastor Stommel vertreten sein wird, gedenkt seiner zu diesem Festtage mit herzlichen Segenswünschen.

Es geschah beim Zurücksetzen

Gestern nachmittag ereignete sich in der Frankfurter Straße am Parkplatz ein Verkehrsunfall. Gegen 15.10 Uhr fuhr hier ein zurücksetzender Dreirad-Wagen auf einen parkenden Personenwagen auf und drückte ihm die linke Tür ein Es entstand ein Sachschaden von etwa 400 DM. Personen wurden nicht verletzt.

Schalksmühle

Heimkehrer tagen morgen

Der Verband der Heimkehrer, Ortsgruppe Schalksmühle-Hülscheid, lädt seine Mitglieder für morgen ins Lokal Hüßmert ein. Neben der Begrüßung des Kameraden Rautenberg, der in den letzten Tagen aus der Gefangenschaft heimkehrte, stehen Fragen des Heimkehrerentschädigungsgesetzes sowie die Abwicklung der Dank- und Mahnfeier im November auf der Tagesordnung

Rückblick auf 85 Jahre

Meilenstein auf dem Wege des CVJM Halver

Drei Männer eines Sinnes - Ihre Söhne gründeten den Halversdhen Verein - Die Festfolge

Der CVJM Halver begeht am kommenden Sonntag sein 85. Jahresfest. Dieser besondere Tag steht unter der Losung: „Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem Einen, daß ich deinen Namen fürchte." Zwei große Weltkriege mit all' ihren Schrecken und Nachwehen sind in die Geschichte des Vereines eingebettet. Und doch, — die Arbeit an Männern — und jungen Männern im Sinne der Urväter wird immer noch fortgeführt. Sehr viele junge Menschen fanden im Laufe der Jahre in den Gruppen des CVJM Heimat und Freundschaft.

Vor über 100 Jahren ging von dem benachbarten Siegerland eine große Erweckungsbewegung aus. Auch im Wuppertaler Raum wurde es zu dieser Zeit lebendig. Die Wellen der frohen Botschaft des Evangeliums setzten sich immer weiter fort und erreichten bald auch Halver. Die Geschichte über das Werden und Wachsen der christlichen Gemeinschaft ist eigentlich von Anbeginn mit den Namen dreier Urväter verbunden, die es mit dem Wort Gottes ganz ernst nahmen und eine brennende Liebe für das Werk ihres Herrn Jesu Christus zeigten.

Aus Remscheid kommend, siedelte sich 1807 in der Becke bei Halver, erst 20jährig, Joh. Peter Scharwächter an. Nachdem er später kurze Zeit auf der Löhbach gewohnt hatte, verzog er nach Brenscheid bei Halver, wo auch heute der Name Scharwächter über viele Generationen noch fortlebt. Der glückliche Ausgang der Befreiungskriege brachte einen weiteren jungen Mann namens Casp. Dietrich Plenius aus Hagen als Straßenmeister nach Halver. Casp. Dietrich Plenius stammte aus einer Hugenottenfamilie und gehörte der reformierten Kirche an. Wilhem Turck aus der Löhbach war der Dritte im Bunde. Die Spuren seiner Herkunft gehen auf Valbert zurück. Diese drei Männr waren eines Sinnes. Schon in kurzer Zeit entwickelte sich unter ihnen ein enges freundschaftliches Verhältnis. Es wird berichtet, daß sie sonntags oft gemeinsam das Wort Gottes betrachteten und es ihnen Herzensanliegen war, den Namen Jesus Christus nicht nur durch Wort, sondern auch durch Werk und Tat weiterzutragen. Neben ihrem harten Tagewerk fanden diese Pioniere immer wieder Zeit, Menschen von nah und fern einzuladen, um mit ihnen christliche Gemeinschaft zu pflegen.

Den größten Segen empfanden die Wegbereiter des heutigen CVJM darin, daß ihre Kinder sich fast alle für das Leben mit Christus entschieden. Dadurch pflanzte sich das erweckte Leben von Generation zu Generation fort.

Am 1. Mai 1870 wurde dann auf Anregung der Söhne der genannten Männer, nämlich Friedr. Wilh. Plenius, Benjamin Scharwächter und Carl Turck sen. der Ev. Männer- und Jünglingsverein gegründet. Von diesem Tage an führte man ein geordnetes Vereinsleben und stützte sich dabei auf die Satzungen des Westdeutschen Jünglingbundes W.-Elberfeld, dem man sich gleichzeitig anschloß. Die Mitgliederzahl betrug im 1. Jahre 11, im 2. Jahre 19 und im 3. Jahre 26. Nicht fortwährend konnte der Verein eine zahlenmäßige Aufwärtsentwicklung verzeichnen. Krisenzeiten, durch Nöte und Erschwernisse, aber auch durch menschliche Schwächen hervorgerufen, hemmten damals wie auch heute das Werk. Aber wie ein kleiner klarer Gebirgsbach, so bahnte sich das Evangelium bis zum heutigen Tage durch alle Widerstände und Hemmnisse der Zeiten langsam aber bestimmt seinen Weg.

Am kommenden Sonntag wird nun der CVJM Halver seines 85jährigen Bestehens dankbar gedenken. Schon um 8 Uhr morgens werden die Posaunen an das Fest erinnern und einladend ihren Schall durch unseren Ort erklingen lassen. Eine besondere Freude für unsere Jugend bedeutet, daß der Bundeswart des Westdeutschen Jungmännerwerkes Pastor Joh. Busch, Witten, den um 9 Uhr beginnenden Festgottesdienst in unserer Kirche hält. ½ Stunde vorher findet bereits im Vereinshause eine kurze Gebetsvereinigung statt. Für 10.30 Uhr ist im Konfirmandensaal eine Stunde für Männer und junge Männer vorgesehen, in der Bundeswart Joh. Busch über das Thema „Jetzt sind wir dran" sprechen wird. Alle Freunde der CVJM-Arbeit sind dazu herzlich eingeladen. Nachmittags in der Festversammlung, die um 14.30 Uhr beginnt, spricht Pastor Schmidt aus Meinerzhagen. Die Jungschar und Jungenschaft des CVJM werden durch kleine Beiträge zum Programm gestaltend mitwirken. Damit dürfte ein Tag anbrechen, der für die Geschichte des CVJM Halver wieder einen Meilenstein bedeutet.

Erhebliche Spannungen in einzelnen Branchen

Keine ausnahmslose Ueberbeanspruchung der Industriekapazität - Lagebericht der Industrie- und Handelskammer

Der lebhaften Diskussion, ob sich die Wirtschaft in einer Periode konjunktureller Ueberhitzung befindet oder nicht, muß zunächst einmal sachlich entgegengehalten werden, daß das gegenwärtige Konjunkturbild keineswegs einheitlich ist. Wir haben zwar eine Fülle von Sonderkonjunkturen, denen aber auf der anderen Seite weniger florierende Branchen gegenüberstehen. Man sollte daher nicht so laut von einer ausnahmslosen Überbeanspruchung der industriellen Kapazität sprechen. Es soll keineswegs geleugnet werden, daß in bestimmten Branchen erhebliche Spannungen bestehen, deren Ursache weniger in einer Überhitzung der Konjunktur liegen, als in der Aufzehrung der Arbeitsmarktreserven. Verschärft wird diese Mangelerscheinung noch durch die Fluktuation der verfügbaren Arbeitskräfte zu den Arbeitsstätten mit tatsächlich oder angeblich besonders günstigen Arbeitsbedingungen. Die auf dem Baumarkt besonders stark in Erscheinung getretene Spannung könnte allein schon dadurch wesentlich abgeschwächt werden, daß die Durchführung nicht dringender öffentlicher Bauvorhaben bis auf weiteres zurückgestellt wird.

Hinsichtlich der Preise und Löhne ist folgendes zu sagen: Die Industrie ist trotz Kostenerhöhung bemüht, die Preise zu halten. Sie hat sogar Preissenkungen vorgenommen. In den Auseinandersetzungen wird aber vielfach übersehen, daß die Betriebe der gewerblichen Wirtschaft im weitesten Umfange Preiserhöhungstendenzen abgefangen haben. Dem Bestreben aller Betriebe, die

Preise in ihrer Produktion zu halten,

sind aber in der Rentabilität die natürlichen Grenzen gesetzt. Die Preise werden aber dann in Bewegung geraten, wenn Lohnerhöhungen vorgenommen werden müssen, die nicht ihren Ausgangspunkt in einer Steigerung der Produktivitätsrate haben. Lohnerhöhungen sind also nur vertretbar, wenn die Produktionsfaktoren es gestatten. Bei vielen Betrieben unseres Kammerbezirks, insbesondere bei der großen Anzahl der mittleren und kleineren Unternehmungen, sind diese Voraussetzungen nicht mehr gegeben, zum mindesten ist hier der Spielraum sehr eng geworden.

Auf der anderen Seite sollte versucht werden, das Realeinkommen der Bevölkerung dadurch zu erhöhen, daß bestimmte Steuerarten gesenkt werden. Hier bestehen zweifelsohne noch gewisse Möglichkeiten.

Die derzeitige Arbeitsmarktsituation ist gekennzeichnet durch die Umkehr von der Arbeitslosigkeit zum Arbeitskräftemangel, der im Vergleich zum Vorquartal noch leicht angestiegen ist.

Stand 30. 9. 1955

	Arbeitslose Männer	Arbeitslose Frauen	Off. Stellen Männer	Off. Stellen Frauen
Hagen	332	748	846	311
Iserlohn	224	529	1201	493
Altena-Lü.	119	192	914	350
Schwelm	205	355	749	161
	880	**1823**	**3710**	**1315**

Zum Vergleich:
Stand 30. 6. 1955

	Arbeitslose Männer	Arbeitslose Frauen	Off. Stellen Männer	Off. Stellen Frauen
Hagen	459	1388	900	499
Iserlohn	271	693	1049	528
Altena-Lü.	129	239	1026	579
Schwehm	267	532	608	201
	1126	**2852**	**3583**	**1807**

Die Anforderungen an Arbeitskräften halten halten damit weiter an. Sie beschränken sich jedoch nicht nur vornehmlich auf Facharbeiter, sondern es macht sich auch ein zunehmender Mangel an Hilfskräften in der Industrie bemerkbar. Die Folge davon ist, daß man an sehr vielen Arbeitsplätzen, die bisher ausschließlich von Männern besetzt waren, dazu übergegangen ist, mehr und mehr Frauen zu beschäftigen. Einige Betriebe, die weibliche Arbeitskräfte benötigen, bemühen sich Frauen aus Gebieten zu gewinnen, in denen weniger Frauenarbeit anfällt. Die

Beschäftigung auswärtiger Arbeitskräfte

scheitert jedoch häufig an der Unterbringungsmöglichkeit. Es sind deshalb auch Bemühungen festzustellen, die darauf abzielen, Teile von Betrieben in Gebiete zu verlagern, die noch einen Ueberschuß an weiblichen Arbeitskräften haben. So sind auch Bestrebungen zu beobachten, Montagearbeiten nach Hagen zu verlegen, da erwartet wird, in diesem Raum weibliche Hilfskräfte besser gewinnen zu können. Im Hinblick auf die in den nächsten Monaten beginnende Saison in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist allerdings der Bedarf an weiblichen Arbeitskräften im ganzen Bezirk außerordentlich groß. Das Weihnachtsgeschäft wird zudem noch eine große Anzahl von weiblichen Kräften im aushilfsweisen Einsatz benötigen.

Nicht ohne Sorge kann die Brennstoffversorgung betrachtet werden. Die Diskrepanz zwischen Industrieproduktion und Bergbauförderung als Ursache des Kohleengpasses darf als bekannt vorausgesetzt werden. Die Frage ist nun, wie

das Problem dieses Kohleengpasses

am besten zu lösen ist. Viele Firmen haben sich durch Umstellung auf Oelfeuerung oder Gasbetrieb geholfen. Soweit jedoch noch Abhängigkeit von der Kohle besteht, hat sich folgende Situation ergeben: Nach den Bestimmungen der Ruhrkohlenverkaufszentrale Essen sind Festmengen für jeden industriellen Abnehmer errechnet worden. Die Regelung erfolgt nach dem Verbrauch in den Kohlewirtschaftsjahren 1953/54 und 1954/55. Aus dem durchschnittlichen Jahresverbrauch in dieser Zeit ergibt sich dann die monatliche Festmenge. Diejenigen Firmen, soweit sie im wesentlichen feste Brennstoffe für Heizungszwecke benötigen, sind nun in Schwierigkeiten geraten, wenn sie verabsäumt haben, in den Sommermonaten ihre monatliche Durchschnittsmenge abzurufen. Die Ruhrkohlenverkaufsstellen bemühen sich zwar, soweit irgend möglich, einen Ausgleich zu schaffen und hier und dort besondere Lieferungen einzuschieben, es erscheint aber nach Rücksprache mit den Ruhrkohlenverkaufsstellen nicht möglich, die benötigten Mengen im kommenden Winter hundertprozentig zur Auslieferung zu bringen. Die Kohlegroßverbraucher unseres Bezirks sind daher bereits dazu übergegangen, die Lücken durch Ankauf teurerer ausländischer Kohle zu schließen.

Der Geldmarkt

war im Berichtsquartal allgemein sehr flüssig. Vollzog sich die zunehmend expansive Entwicklung in den Vorquartalen des laufenden Jahres ohne eine gleich starke Erhöhung des Kreditvolumens, so haben die letzten Monate hierin einen Wandel gebracht. Die Ursachen hierfür dürften neben dem Termin für die Zahlung der LAG-Abgaben im August in der allgemein anhaltenden Aufwärtsentwicklung der industriellen Produktion liegen, innerhalb der sich bereits seit einiger Zeit in einzelnen Branchen, wie z. B. dem Bausektor, Sonderkonjunkturen bemerkbar machen. Auf die Entwicklung des Kreditvolumens wirkte sich ferner aus, daß infolge steigender Importe aus den erheblich geringer gewordenen Ueberschüssen der Zahlungsbilanz der Wirtschaft nur in entsprechend geringerem Umfang liquide Mittel zugeflossen sind. Schließlich blieb von der Angebotsseite her die hohe Liquidität der Kreditbanken auf die Entwicklung der kurzfristigen Bankkredite nicht ohne Einfluß. Noch im August sind die Geschäftsbanken in der Lage gewesen, den an sie herangetragenen Ansprüchen zu genügen, ohne das Zentralbanksystem zusätzlich in Anspruch zu nehmen. Nach Berichten der Geschäftsbanken besteht der Eindruck, daß trotz der nicht unerheblich gewachsenen Ergiebigkeit des Kapitalmarktes der kurzfristige Bankkredit immer noch zu Zwecken verwandt wird, die eigentlich aus Kapitalmarktmitteln finanziert werden sollten.

Die gestrige Sitzung

Schneepflug für die Hülscheider Höhen

Straßenbau im Vordergrund — Neue Autobuslinie genehmigt

Nach einer langen Sommerpause trafen sich gestern die Vertreter der Gemeinde Hülscheid zu einer öffentlichen Ratssitzung in der Gaststätte Schulte, Lauenscheiderohl. Gemeindebürgermeister Weyland konnte auch die 8. Schulklasse der Schule Dahlerbrück mit ihrem Lehrer Scharf begrüßen. Nach den Berichten der Ausschüsse, die in den letzten Monaten rege gearbeitet hatten, genehmigte man einstimmig die Jahresrechnung 1953.

Dem Höhengebiet der Gemeinde wurde man gerecht, indem man der Anschaffung eines Schneepfluges für 2100 DM zustimmte, der mit einem 3½-Tonnen-Lastwagen betrieben werden kann. Der Pflug wird voraussichtlich in Heedfeld stationiert. Die vor zwei Jahren für 40 000 DM gebaute Straße nach Albringwerde soll mit einem Gesamtkostenaufwand von 90 000 DM in diesem Jahr auf der restlichen Zweidrittel-Länge weitergebaut werden. Da der Kreis sehr großes Interesse an einer Weiterführung besitzt, wurden von dieser Stelle 65 000 DM zugesagt, 20 000—25 000 DM jedoch sind von der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Den Restbetrag soll die nächste Jahresrechnung decken. In Anbetracht der günstigen Finanzierung stimmte man dem Antrag zu.

Noch vor dem Winter soll sodann in allernächster Zeit mit der Fortführung der Arbeiten an der Flügelmauer der Volmebrücke in Dahlerbrück begonnen werden. Diese Arbeiten werden weitere 40 000 DM verschlingen, die jedoch ebenfalls zu 80 Proz. durch Zuschüsse gedeckt werden. Den Restbetrag von 5000 DM werden sich die Gemeinden Schalksmühle und Hülscheid teilen. Mit diesen Geldern dürfte man alle noch anstehenden Arbeiten erledigen können.

Der Mark-Sauerland erteilte man die Genehmigung zur Betreibung einer Autobuslinie zwischen Lüdenscheid und Albringwerde—Rölvede, die nach der Straßeninstandsetzung zuerst zweimal wöchentlich befahren werden soll. Später ist die Möglichkeit eines täglichen Berufsverkehrs gegeben. Eingehend widmete man sich der Straßenbauangelegenheit von der Abzweigung Harrenscheid zur Schule Linscheid. Dieses Straßenstück soll mit einem Aufwand von 40 000 DM noch in diesem Herbst in Arbeit genommen werden und nach Möglichkeit zum Abschluß kommen. Es war nicht zu umgehen, hier bereits aus dem zu erwartenden Sollüberschuß der Gemeinde einen Betrag von 15 000 DM herauszunehmen. Gleichzeitig mit diesen Arbeiten sollen auch die restlichen Arbeiten am Wege nach Holthausen durchgeführt werden.

Meinungsverschiedenheiten gab es zwischen Verwaltung und Rat bei der Erläuterung einer Vereinbarung des Wasserwerkes mit der Westerbauernschaft wegen der pauschalen Zahlung der Baukostenzuschüsse für die neuinstallierte Wasserleitung, die entgegen einem Gemeinderatsbeschluß durchgeführt wurde. Man stellte hier jedoch den betreffenden Bauernschaften anheim, Regelungen in der Finanzierung nach eigenen Vorschlägen zu treffen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Etwas Besonderes für unsere Jugend

Erstmalig tritt die Volkshochschule Halver auch in Oberbrügge-Ehringhausen auf den Plan. Die erste Veranstaltung in diesem Rahmen wird am morgigen Sonnabendabend in der Schule in Ehringhausen steigen. Neben den Mitgliedern des Jugendringes sind auch sonstige Interessenten herzlich willkommen. In Wort und Bild soll die Entstehung des Films behandelt werden. Das Referat wird von Dr. Bührmann, Lüdenscheid gehalten.

abz bringt „Ciske"-Bilder

Die große Familienillustrierte „abz" bringt als Titelbild ihrer soeben erschienenen Ausgabe ein Foto aus dem deutsch-holländischen Gemeinschaftsfilm „Ciske — ein Kind braucht Liebe", der als Roman in unserer Zeitung erscheint, sie unterstreicht damit das große Interesse an diesem ungewöhnlichen Stoff. Im Inneren der Zeitschrift findet sich eine ganzseitige Bildreportage über den Film, der gestern in Duisburg uraufgeführt wurde.

Nachrichten: 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45, 24.00. — 6.50 Morgenandacht. — 7.55 Schiffahrtsmeldungen. — 9.00 Schulfunk. — 10.30 Funkbilder aus Niedersachsen. — 11.30 Von Binnenland und Waterkant. — 12.35 Landfunk. — 12.50 Presseschau. —

22. Oktober

Wer hört mit?

Programm des Nord-Westdeutschen Rundfunks

28. Oktober

14.00 Schulfunk (Wiederholung). — 15.30 Kurszettel. 15.40 Wirtschaftsfunk. — 17.45 Hamburg: Guten Abend. — 22.10 Zehn Minuten Politik. — 1.00 Seewetterdienst, anschließend: Musik zur Nacht.

Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5.05 Musik für Frühaufsteher	6.00 Frühmusik	5.05 Start in die Woche	5.05 Musik für Frühaufsteher	5.05 Musik bringt gute Laune	5.05 Musik für Frühaufsteher	5.05 Früh', wenn die Hähne krähn
6.05 Frühmusik	8.00 Orgelmusik	6.05 Musik bringt gute Laune	6.05 Frühmusik	6.05 Alles nach Noten	6.05 Frühmusik	6.05 Musik bringt gute Laune
7.10 Vorwiegend heiter	8.30 Johann Seb. Bach	7.10 Musik am Morgen	7.10 Morgenständchen	7.10 Laß die Sorgen — diesen Morgen	7.10 Morgenständchen	7.10 Tanzmusik am Morgen
8.15 Komponistenlaune	9.10 Froher Sonntagmorgen	8.15 Harry Hermann und sein Orchester	7.30 Froh und heiter	8.15 Kurz und bündig	7.30 Mit Musik geht alles besser	8.15 Franz Schubert
8.30 Musik am Morgen	10.00 Kath. Gottesdienst		8.15 Leichte Mischung	8.45 Für die Frau	8.15 Volkstümliche Weisen	8.30 Gerhard Gregor
8.45 Für die Frau	11.00 Griechische Sternsagen	8.45 Für die Frau	8.45 Für die Frau	12.00 Musik z. Mittagspause	8.45 Für die Frau	12.00 Musik z. Mittagspause
12.00 Frohes Wochenende	12.00 Kleine Mittagsmusik	12.00 Musik z. Mittagspause	12.00 Klingendes Feuilleton	13.15 Opernkonzert	12.00 Musik z. Mittagspause	13.15 Flotte Weisen
13.15 Wie schön, daß morgen Sonntag ist	12.30 Harry Hermann und sein Orchester	13.15 Musik am Mittag	13.15 Musik am Mittag	16.00 Tanzmusik	13.10 Aus Operetten	16.00 Kammermusik
14.00 Am Samstag um zwei	13.10 Sang und Klang	16.00 Nachmittagskonzert	16.00 Hans Bund spielt	16.30 Kinderfunk	16.00 Filmmusik	16.30 Kinderfunk
15.00 Marianische Kantate	14.00 Kinderfunk	17.20 Die sanfte Jugend	16.20 Zeitgenössische Bläser-Kammermusik	17.05 Berliner Feuilleton	16.25 Lieder von Gerhard Wiemer	17.05 Forum der Wissenschaft
16.00 Zum Tanztee	15.00 Was ihr wollt	17.35 Für die Frau	16.45 Für Schule und Elternhaus	17.45 Musik z. Feierabend	16.40 Günter Raphael	17.35 Die Schallplatten-Illustrierte
18.00 Am laufenden Band	16.30 Tanztee	17.45 . . . und jetzt ist Feierabend	17.05 Ethos und Wirklichkeit	19.15 Das Lied	17.05 Für und Wider zu neuen Büchern	19.30 Musik der Zeit
19.25 Chormusik	17.15 Sportberichte	19.15 Zum Sterben zu viel — zum Leben zu wenig	17.20 Politische Literatur	20.00 Anton Rubinstein. Viertes Konzert für Klavier und Orchester in d-Moll, op. 70	17.35 Für die Frau	20.30 Opernkonzert. Das Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester unter Leitung von Joseph Keilberth, Fritz Lehmann und Eugen Szenkar und viele bekannte Solisten
20.00 Bunter Abend mit vielen bekannten Solisten, übertragen aus der Festhalle in Viersen	18.00 Gedanken zur Zeit	20.00 Sinfoniekonzert. Werke von Joh. Seb. Bach, Gustav Mahler u. Johannes Brahms	17.45 Wiederhören macht Freude	20.30 Donkosaken	17.50 Gut aufgelegt	
22.10 Wolfgang A. Mozart	18.15 Das Meisterwerk		19.15 Die Moskauer Perspektive	22.10 Horch, was rauscht von draußen rein?	19.15 Spirituals	
22.40 Mal so — mal so	19.30 Zehn Jahre DGB	22.10 Nachtprogramm	19.45 Leichte Muse. Eine musikalische Abendunterhaltung	22.30 Ein tänzerisches Intermezzo	20.00 Morgen um diese Zeit. Nach einer Novelle von Noel Coward	22.10 Nachtprogramm
0.15 Ray Anthony und sein Orchester	20.00 Frohe Feste — frohe Gäste. Spielschule für Erwachsene. Gastgeber: Just Scheu	23.30 Kammermusik	21.00 Aus der neuen Welt	23.00 Vesco d'Orio und sein Ensemble	21.05 Schuberts Streichquartett in d-Moll	23.30 Benjamin Britten
1.00 Steckenpferde und Außenseiter	21.55 Bericht aus Saarbrücken	0.25 Heiß und kalt	21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank	23.20 Musik zur späten Stunde	22.10 Bitte wählen Sie . . .	0.25 Rhythmus der Nacht
2.15 Musik bis zum frühen Morgen	22.35 Tanzmusik	1.15 Musik bis zum frühen Morgen	22.10 Hermann Hagestedt und sein Orchester	0.25 Alte Meister	23.15 Musikalisches Nachtprogramm	1.15 Musik bis zum frühen Morgen
	22.45 Still im Aug' erglänzt die Träne		22.30 Er und sie und eine Handvoll Platten		0.25 Tanzmusik	
	23.15 Melodie z. Mitternacht		23.00 Der Tag klingt aus			
	0.15 Kammermusik		0.25 Musik für junge Leute			
	1.15 Musik bis zum frühen Morgen					

Die Welle der Freude - UKW-West . . .

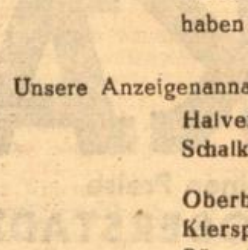
14.00 Kinderfunk	14.00 Hans Bund spielt	16.00 Vierhändig	16.00 Chormusik	12.45 Musik am Mittag	16.00 Kammermusik	16.00 Geistliche Musik
14.30 Was darf es sein?	14.30 Georg Friedrich Händel	16.30 August Bungert	16.20 Hausmusik	16.00 Die Bachschen Inventionen	16.20 Im Jahreskreis	16.20 Max Reger
16.00 Hans Bund spielt	15.00 Die Sache mit der Ruhe	16.40 Das neue Buch	16.40 Das neue Buch	16.20 Orgelmusik	16.40 Das neue Buch	16.40 Das neue Buch
16.30 An der goldenen Küste	15.30 Kinderfunk	17.00 Teemusik	17.00 Teemusik	16.40 Das neue Buch	17.00 Teemusik	17.00 Teemusik
17.15 Konzert	16.00 Die Sportreportage	17.50 Vesco d'Orio mit seinem Ensemble	17.55 Musikalische Miniaturen	17.00 Tanztee	17.55 Zur Dämmerstunde	17.50 Ein kleines Konzert
18.15 Zum Abend	17.00 Beschwingt u. heiter	18.15 Liebe und Abschied	18.15 Die Skottlappen	17.50 Hans Bund spielt	18.15 Für Schule und Elternhaus	18.15 Wie wir leben
18.45 Geistliche Musik	18.00 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester	18.30 Musikalischer Bilderbogen	18.30 Ballettmusik von Peter Tschaikowskij	18.30 Spielereien mit Schallplatten	18.30 Abendkonzert	18.30 Leichte Mischung
19.00 Sport am Wochenende	18.45 Was bedeutet uns heute Adalbert Stifter?	20.15 „Die Försterchristel". Operette von B. Buchbinder	20.15 Sergei Henning Janters wunderbare Meerfahrt von Richard Hey	20.15 Sinfoniekonzert. Werke von Beethoven, Hindemith, Brahms u. Bruckner	20.30 Die tönende Palette	19.00 Achtung! Aufnahme!
20.15 Rhapsody in blue. Harry Hermann und sein Orchester	19.00 Hermann Unger	22.15 „Wer froh will sein, der liebt den Wein"	21.25 Spaß muß sein	22.30 Dialoge	21.25 Frauenfragen — Männersorgen. An- u. ausgepackt von Lore Lorentz und Werner Höfer	20.15 Männerchor
22.00 Ach, du liebe Zeit . . .	20.15 Aus Oper u. Konzert	23.05 Perez Prado und sein Orchester	22.00 Belle of the ball	23.05 Das zärtliche Klavier	22.55 Sechstagerennen in Dortmund	20.30 Stammtisch
23.05 Zwischen Tag und Traum	22.00 Eins zum anderen	23.45 Cédric Dumonts Jazzcocktail	23.05 Das Klavierwerk Bela Bartoks	23.15 Köln grüßt Wien	23.05 Das Orchester Kurt Edelhagen	21.00 Novitäten
24.00 Kammermusik	23.15 Bei gedämpftem Licht					21.30 Neues aus Schilda, Hörerpost-Sendung
						22.20 Der Jazzclub
						23.05 Kleine Musik vor Mitternacht

oder zur Auswahl - UKW-Nord

18.00 Christus im Alltag	17.00 Das haben Sie sich gewünscht!	16.00 Welt des Wissens	18.45 Leichte Musik	18.40 Rhythmus zum Feierabend	18.45 Leichte Musik zum Feierabend	18.40 Musik am Feierabend
18.30 Auf Platten serviert	18.45 Durch die weite Welt	17.00 Teemusik	19.20 Das politische Buch	19.20 Das Streiflicht	19.20 Der Standpunkt	19.20 Das Streiflicht
19.35 Aus einem Hamburger Bürgerhause	19.00 Tanzmusik	18.40 Frohsinn am Abend	19.30 Contrasti Crudeli	19.30 Den möchten wir hören: Wolfgang Windgassen (Tenor)	19.30 Auf den sieben Meeren. Originalberichte von Erlebnissen auf großer Fahrt	19.30 Aus klassischen Operetten
20.00 „Die Wahrheit auf Erden". Hörspiel von Charles Dimont, deutsch von Ernst Schnabel	20.05 Berühmte Quintette	19.20 Das Streiflicht	19.50 „Nächtliche Begegnung". Hörspiel von Wolf-Dietrich Schnurre	20.00 Harry Hermann und sein Orchester	20.10 Karte genügt! Ihr großes Wunschkonzert	20.30 Reisebericht aus Japan von Wolfgang Menge
21.05 Aus der Welt der Oper	20.50 Adalbert Stifter zum 150. Geburtstag	19.30 Anno dazumal. Ein bunter Melodienreigen	21.00 Zehn Jahre und ein Quartett	20.30 „De snaakste Vagel" von Albert Mähl	22.35 Das Tribunal	21.00 Für Liebhaber
22.35 Touristen - Toreros - und verbrannte Erde (I) von Harald Vock	21.30 Geht ein Seemann mal an Land . . .	21.00 Revue deutscher Tanzorchester	22.35 Das Tribunal	21.00 Abendkonzert	23.00 Gerhard Gregor an der Funkorgel	22.00 Die öffentliche Diskussion
	22.45 Das Gesamtwerk L. van Beethovens	22.35 Operettenmelodien	23.00 Musik aus Schweden	22.35 Das Tribunal	23.15 Für Nachtschwärmer	22.35 Skizze eines Schlagerkomponisten
	23.15 Musik vor Mitternacht	23.30 „Die besten Fünf" von Ben Witter	23.15 Für die Jazzfreunde	23.00 Altitalienische Musik		23.30 Kuriositäten
	24.00 Die letzte Stunde m-i-t D-i-r-k-s Paulun	24.00 Solistische Palette	24.00 Lieder zur Nacht	23.15 Volksmusik		24.00 Nachtkonzert
		0.25 Nachtkonzert				

Abendprogramm der anderen Sender

19.30 Ri Tausend bunte Takte	19.30 Ri Der Zauberer von Paris	19.30 Ri Schlager der Woche	19.30 Ri Sinfoniekonzert	19.30 Ri Der Kranichzug	19.30 Ri „Wer fragt — gewinnt"	19.30 Ri Abendkonzert
20.00 Fr Fliegende Blätter	21.00 Fr Beliebte Ballettmusiken	20.00 Fr „Das Bildnis des Dorian Gray"	20.00 Fr Rudolf Kattnigg zum Gedenken	21.00 Fr Zwischen Bombay und Bandung	20.00 Fr Rhythmus und Melodie	20.00 Fr Der Troubadour
20.15 Mü Das Orchester Harry Hermann	20.05 Mü Heiali	20.00 Mü Für die Freunde der Kammermusik	20.00 Mü „Das Kirschblütenfest"	20.15 Mü Sie wünschen?	20.00 Mü Die Münchner Philharmoniker	20.00 Mü „Der große Verzicht"
20.00 St Gefällt Ihnen das?	20.00 St „Zwei Witwen"	20.45 St Das Witzfigurenkabinett	20.45 St Coimbra	20.30 St „Die Welt hat keinen Wartesaal"	21.00 St Sinfoniekonzert	21.15 St Salzburger Serenade
20.30 SW Der hohle Zahn	20.00 SW Konzert	21.00 SW Konzert	20.45 SW Der Kranichzug	20.45 SW „Der Bajazzo"	20.00 SW Fracht nach Porto	21.00 SW Musik der Welt



Begehrt und bewundert . .

können auch Sie werden, wenn Sie durch Frauengold alle aktiven Kräfte ihres Organismus wecken und erneuern. Frauengold wirkt von innen heraus auch auf das Äußere - der Erfolg wird Sie überraschen.

Nimm Frauengold — und Du blühst auf

. . . . . und für den strapazierten Menschen unserer Zeit EIDRAN, Gehirn-Funktionstonikum, Blut- und Nervennahrung.

Ruf 4515

BETTEN Osthaus

Das bevorzugte Fachgeschäft

Lieferung frei Haus! Lüdenscheid - Oberstadt Betten-Reinigung täglich!

ANZEIGEN

in der Heimatzeitung

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das Märkische Sauerland haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen:

Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5
Schalksmühle, Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße
Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.
Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359
Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt

KONSUM Angebote

Bratheringe o. K. u. ausgen. . . . . 1/1 Hochdose DM	-.80
Port. Ölsardinen in Olivenöl . . . . . 25 mm Dose DM	-.50
Scheibenlachs 75 g Inhalt . . . . . Dose DM	-.72
Emmentaler-Käse o. Rinde 45% Fett i. d. Tr. . . . . 100 g DM	-.38
Holl. Winter-Rambur, farbig ausgezeichneter Eß- und Kochapfel **3 Pfund** (1500 g) DM	1.00

KONSUM
GENOSSENSCHAFT
REMSCHEID

Deine Anzeige - Dein Erfolg

Ein Gerücht — nein, jetzt liefern wir auch in dieser Gegend zu den gleichen Bedingungen wie in der Einkaufsstadt Essen, nämlich Lieferung frei Haus, Garantie auf alle Waren, Stundung der Raten bei Unfall, Krankheit usw., niedrigste Preise, da Großeinkauf, 1. Rate nach Lieferung, und zwar bis zu 24 Monaten. **Das Neueste:** alles aus einem Hause, wie Möbel, Polstermöbel, Teppiche, Oberbetten, Radios, Öfen, Waschmaschinen, Lampen usw., daher ein Teilzahlungsvertrag. Orientieren Sie sich vor Ihrem Kauf durch Anforderung eines unverbindlichen und kostenlosen Angebotes von unserem Riesenlager.

Eine Postkarte lohnt sich an

Hubert M. Aulbach, Versandhandel in Wohnungseinrichtungen, Essen, Postf. 64

Ohne Werbung - kein Geschäft



kariert. Kamelhaar Schalensohle

Gr. 27 – 30 DM 2.50
Gr. 31 – 35 DM 2.75
Gr. 36 – 42 DM 2.95
Gr. 43 – 46 DM 3.95

SALAMANDER SCHUH-HAUS LOEWEN

Mehrere guterhaltene gebrauchte

Küchenherde ab DM 15.— zu verkaufen.

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver, Telefon 160



Besichtigen Sie die reiche Auswahl

ZentRa-Uhren

in unseren Fachgeschäften.

Hans Theodor Schulz
Schalksmühle

Franz Schneider
Halver

Vielfarbenprospekte in ZentRa-Fach-Geschäften oder durch ZentRa Köln

Ein Blick eine ZentRa

Ihre Vermählung geben bekannt

Arthur Kirchhof
Irmgard Kirchhof
geb. Moh
Halver
Frankfurter Straße

Helmut Schneider
Ilse Schneider
geb. Moh
Halver
Südstraße

21. Oktober 1955

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute abend um 22.30 Uhr wurde unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Wwe. Ida Berker
geb. Voss

im 78. Lebensjahre von ihrem, mit größter Geduld ertragenem schwerem Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Berker u. Frau Herta geb. Deckhardt
Erich Scheider u. Frau Hildegard geb. Berker
Ernst Wilhelm und Hans Werner Berker

Halver, den 19. Oktober 1955.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 22. Oktober 1955, um 16 Uhr vom Trauerhause, Zum Hälversprung 2, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

STATT KARTEN

Uber die Glückwünsche zu unserer Verlobung haben wir uns sehr gefreut. Wir sagen allen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Christa Fastenrath · Werner Koppelberg

Halver i. Westf. im Oktober 1955
Wasserfuhr/Rhld.



Eine Sorge weniger:

wie gut, wenn man wechselhaftes Oktoberwetter nicht zu fürchten braucht — wenn man vorbeugend gegen Erkältung KLOSTERFRAU MELISSENGEIST nimmt! Wie gut, wenn man dieses vielgerühmte, seit Generationen so bewährte Mittel stets griffbereit hat! Machen auch Sie einen Versuch, gerade jetzt in der Erkältungszeit!

In Apoth. u. Drog. Nur echt in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder** zur Haut-, Fuß- und Körperpflege.

Und wer's bis jetzt noch nicht gemerkt
dem wollen wir nochmal sagen
wer immer nur bei **„BRÜCKEN"** kauft
der hat kein' Grund zu klagen!

Weiterhin Sonderpreise!

Vollfette frische Bücklinge	500 g DM	**0.58**
Frische Fleischwurst	500 g DM	**1.50**
Feinste Schweinskopf-Sülze	500 g DM	**1.50**
Allg. Edamer-Käse 40% Fett	250 g DM	**1.00**
Unserer bekannten Würstchen:		
Bremer Knacker	Stück 125 g DM	**0.50**
Riesenbockwurst	Stück 200 g DM	**0.78**
Prima Blutwurst (mit Speck)	500 g DM	**1.00**
Californ. Spargelabschnitte	Dose DM	**1.38**
Heidelbeeren, dick m. Zucker eingek.	gr. Dose DM	**1.90**
Heidelbeeren, dick m. Zucker eingek.	½ Dose DM	**1.12**
Mischpilze	gr. Dose DM	**1.85**
Süße ital. Datteltrauben	500 g **nur** DM	**0.60**
Brot aus eigener Brotfabrik, immer gleich gut!		
Weizenmischbrot, Hunsrücker, Landbrot, Roggenfeinbrot	3 Pfund DM	**1.10**
auch darauf **3% Rabatt,** ein Versuch lohnt!		
Mosel-Perlwein (schäumt und perlt wie Sekt)	Fl. o. Gl. DM	**2.75**
Feinster Gewürz-Spekulatius	250 g DM	**0.60**
Nürnberg Lebkuchen (mit Schokol., glasiert, bunt)	Paket DM	**0.50**

Michael Brücken A.-G.
Halver und Schalksmühle

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend nach langem, schwerem Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel den

Rentner

Johann Sinz

im Alter von 62 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In stiller Trauer:
Maria Sinz geb. Brügger
nebst Kindern und Anverwandten

Halver, den 19. Oktober 1955

Die feierlichen Exequien sind am Samstag, dem 22. Oktober 1955 um 9.00 Uhr in der Christus-König-Kirche in Halver, anschließend Beerdigung.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 23. Oktober 1955.
Von Samstag 14 Uhr bis Montag 8 Uhr.
Nur in dringenden Fällen

Halver:
Dr. Neuhaus, Telefon 317
Schalksmühle:
Dr. Möller, Telefon 531
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Peiffer, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 562

Frucht's Schönheitswasser Aphrodite
DAS GESICHTSWASSER
DAS WIRKLICH DIE HAUT VERSCHÖNT
DM 2.95 u. 5.40 PROBEFL. DM 0.30
IN GUTEN FACHGESCHÄFTEN

Lichtspiele „Unter den Linden"

Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
Für zwei Stunden besucht uns

Tante Jutta aus Kalkutta
(IDA WÜST)
mit Viktor Staal,
Günter Philip, Ingrid Luts,
Lucie Englisch,
Dorit Kreysler,
Paul Westermeyer,
Gustav Waldau und
Bum Krüger

Wieder mal ein Film des Frohsinns und Humors mit bekannten Schlagermelodien v. **Peter Igelhoff** u. a. „Mir ist alles piepe, mir ist alles schnurz." „Einmal möchte ich dich noch küssen."

Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr
Paul Henreid,
Maureen O'Hara,
Walter Slezak in
Die Seeteufel von Cartagena

Ein Farbfilm in Technicolor von Piraten, spanischen Silberflotten und schönen Frauen. Freibeuter beherrschen die Karibische See.



REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Nur 4 Tage!
Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr

Etwas ganz Persönliches!

Wohl jeder von uns war schon einmal auf einen Freund angewiesen, hat seiner dringend bedurft und seine Hilfe angerufen. Hat sich die Freundschaft, auf die SIE bauten, bewährt?

Paula Wessely
macht in ihrem neuen Film bei vier Freunden die Probe aufs Exempel. Folgen Sie ihr auf dem

Weg in die Vergangenheit
(Alles um der Liebe willen ...)

Ein Film, für dessen Größe, für dessen Handlungsstärke und Erlebnisreichtum nichts besser spricht als seine Starbesetzung:

Attila Hörbiger - Willi Forst
Maria Holst - Willi Fritsch
Josef Meinrad -
Rudolf Fernau

Samstag 22.15 Uhr
Sonntag 14.30 Uhr

Der Schrecken vom Amazonas

Ein außergewöhnlicher, spannender Film mit außergewöhnlichen Unterwasseraufnahmen.

Richard Carlton -
Julia Adams
in den Hauptrollen

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Dienstag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr

Ein berühmter „Hör zu!"-Roman fand seine meisterhafte Verfilmung!

Der Engel mit dem Flammenschwert

Ein Gerhard Lamprecht-Film um die Dramatik einer Geschwisterehe mit

Gertrud Kückelmann
Martin Benrath

Jugendverbot!

Führende Lebens- und Feuerversicherung

hat eine Inkasso-Agentur in Schalksmühle zu vergeben. — Tätigkeit eignet sich besonders für Pensionäre usw. Kleine Sicherheit erforderlich.
Schriftliche Bewerbungen unter Nr. H 2010 an Allgemeiner Anzeiger.

Edeka
Begriff für Qualität und Preiswürdigkeit

Gar. reiner Bienenhonig	500 g einschl. Glas	**1.47**
Edamer Käse, Markenware 40% F. i. T.	250 g	**-.91**
Westf. Schinkenplockwurst sehr gutes Fabrikat	250 g	**1.49**
Ital. Gold-Muskateller feuriger, süßer Wein	1/1 Fl. o. Gl.	**1.36**
Schok.-Gebäckmischung	200 g	**-.87**
Eka-Milch	3 Dosen	**-.95**
... und der gute Hanseaten-Kaffee	125 g	**2.90**

3% Rabatt
bei Ihrem
Edeka-Kaufmann der
Edeka Hagen

Waschmaschinen?
Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Gut erhaltener
Kinderwagen
(Combi) zu verkaufen.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allg. Anzeiger.

F. Soldan's
Anis-Fenchel
BONBONS
Immer sehr wirksam gegen Heiserkeit, Husten und Verschleimung.
Btl. -.75
In allen Apotheken und Drogerien

Freitag abend 20 Uhr i. unserem Ausstellungsraum Schützenstraße

Waschvorführung

u. a. mit dem **„Rondo"-Waschautomaten.**
Einweichen, Vorwaschen, Kochen, Waschen, Spülen, Schleudern - alles in einer Maschine.

ELEKTROHAUS
Gebrüder Turck
HALVER

Foto-Alben
in allen Größen und Preislagen.
Wilh. Bell jr.
HALVER

Warme Sachen zu kleinen Preisen!

Äußerlich

Kinder-Schlüpfer gerauht, farbig Gr. 30		**-.58**
lange Ki.-Strümpfe bunt gemustert Gr. 1		**1.25**
Ki.-Fingerhandschuhe Wolle, gestrickt, gemustert		**2.45**
He.-Sportstrümpfe meliert		**1.48**
Da.-Wollstrümpfe modefarben, perlonverst.		**3.95**
Da.-Garnituren Bw., gestrickt, farbig Gr. 42-48		**2.95**
Da.-Strickschlüpfer Cuprama, farbig Gr. 42		**2.45**
Da.-Strickschlüpfer reine Wolle, farbig Gr. 42		**5.45**
Da.-Boleros 3/4 Arm, reine Wolle, in vielen Farben		**9.95**
Da.-Pullover 3/4 Arm, reine Wolle, Rollkragen		**12.95**
Kinder-Schals gewebt, lustig kariert		**1.65**
Da.-Wollschals gewebt, uni in vielen Farben		**2.10**
He.-Unterhosen wollgem., Gi.-Zug Gr. 4–6		**2.95**
He.-Futterunterhosen, grau Spezialverschluß Gr. 4		**3.25**
He.-Hautjacken 1/1 Arm, Bw.-Plüsch, mit Knopfverschluß Gr. 4		**4.25**
Ki.-Latzhosen innen gerauht, bunt paspelliert Gr. 55		**3.75**
Ki.-Pullover 1/1 Arm, gestrickt bunt gemustert Gr. 4–6		**3.98**
Da.-Pullis, 3/4 Arm Kettsamt, uni		**4.75**
Ki.-Schlafanzüge Flanell, gestreift Gr. 4		**6.25**
He.-Flanellhemden, bunt kariert Knopfverschluß Gr. 37–43		**6.95**

Innerlich

Deutscher Wermutwein, bes. preiswert und gut	1/1 Fl. o. Gl.	**-.78**
Franz. Rotwein gute Qualität, für Glühwein	1/1 Fl. o. Gl.	**1.30**
Spirituosen-Sortiment, div. Schnäpse u. Liköre 100-ccm-Flasche		**-.98**
Münsterländer 32%	1/1 Fl. o. Gl.	**3.80**
Wacholder 32%	1/1 Fl. o. Gl.	**4.70**
Doppelkorn 38%	1/1 Fl. o. Gl.	**4.85**
Deutscher Weinbrand 38%	1/1 Fl. o. Gl.	**5.90**
Jamaica-Rum-Verschnitt 40%	1/1 Fl. o. Gl.	**6.35**

Wer rechnet, kauft im

DEKA

Das Haus der kleinen Preise
LÜDENSCHEID-OBERSTADT